



**Bekanntmachung des
Sächsischen Staatsministeriums
des Innern
zum Brandschutzbedarfsplan
vom 7. November 2005**



Empfehlung
des Sächsischen Staatsministerium des Innern
zum Brandschutzbedarfsplan



- I Brandschutzbedarfsplan – insbesondere zu berücksichtigen:**
 - **Einwohnerzahl und Fläche der Gemeinde**
 - **Art und Nutzung der Gebäude**
 - **Art der Betriebe/Anlagen mit erhöhtem Brandrisiko**
 - **Schwerpunkte der technischen Hilfe**



- **geographische Lage und Besonderheiten**
- **Löschwasserversorgung**
- **Alarmierung der Feuerwehr**
- **Erreichbarkeit des Einsatzortes**

SächsFwVO

§ 2

Mindeststärke

„... das Zweifache der Anzahl der im Fahrzeugschein vorgesehenen Sitzplätze für die in der Gemeinde nach dem Brandschutzbedarfsplan eingesetzten Fahrzeuge“

X – Dorf	LF 10	1 : 8	mind. 18
A – Dorf	LF 20	1 : 8	mind. 18
C – Dorf	TSF – W	1 : 5	mind. 12
F – Dorf	TLF 2000	1 : 2	mind. 6
F – Dorf	SW	1 : 2	mind. 6



I Zielsetzung

- **Einheitliches Herangehen**
- **Handlungsanleitung zur Erstellung eines Brandschutzbedarfsplanes**
- **Gliederungstiefe von Gemeinde abhängig**
- **Gestaltung nach eigenen Ermessen**



- **1. Schritt: Festlegung der Aufgaben der Feuerwehr**
 - **Pflichtaufgaben:**
Brandbekämpfung ...Technische Hilfe



- **Weitere Übertragene Aufgaben:**
 - **Brandsicherheitswache**
 - **Brandverhütungsschau**
 - **Brandschutzerziehung**
 - **Überprüfung LWEST**



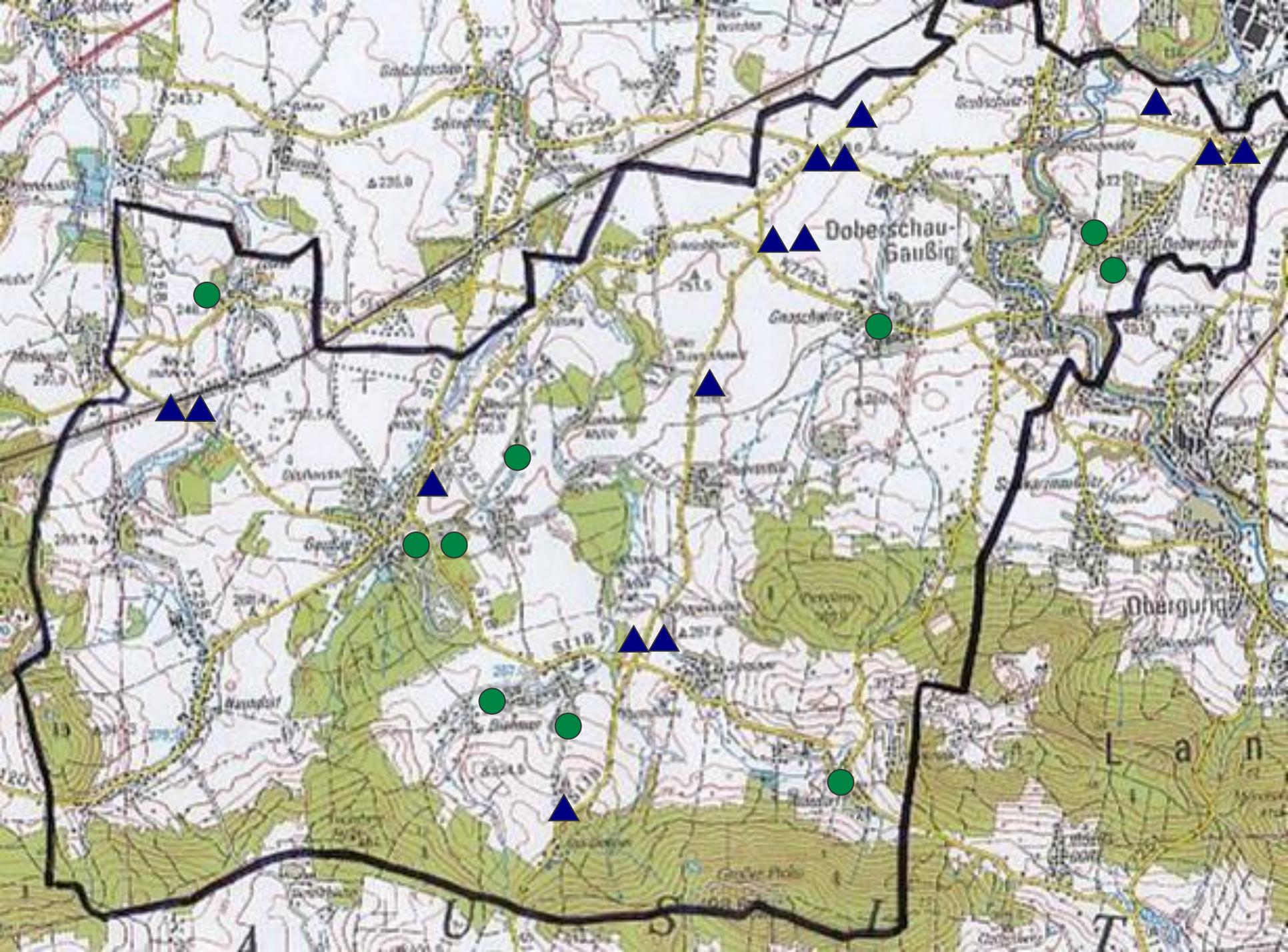
- **Mitwirkung in ABC-Einheiten**
- **Wartung AS-Geräte städtischer Dienststellen**
- **Ordnungsdienst bei Veranstaltungen der Gemeinde**
- **...**

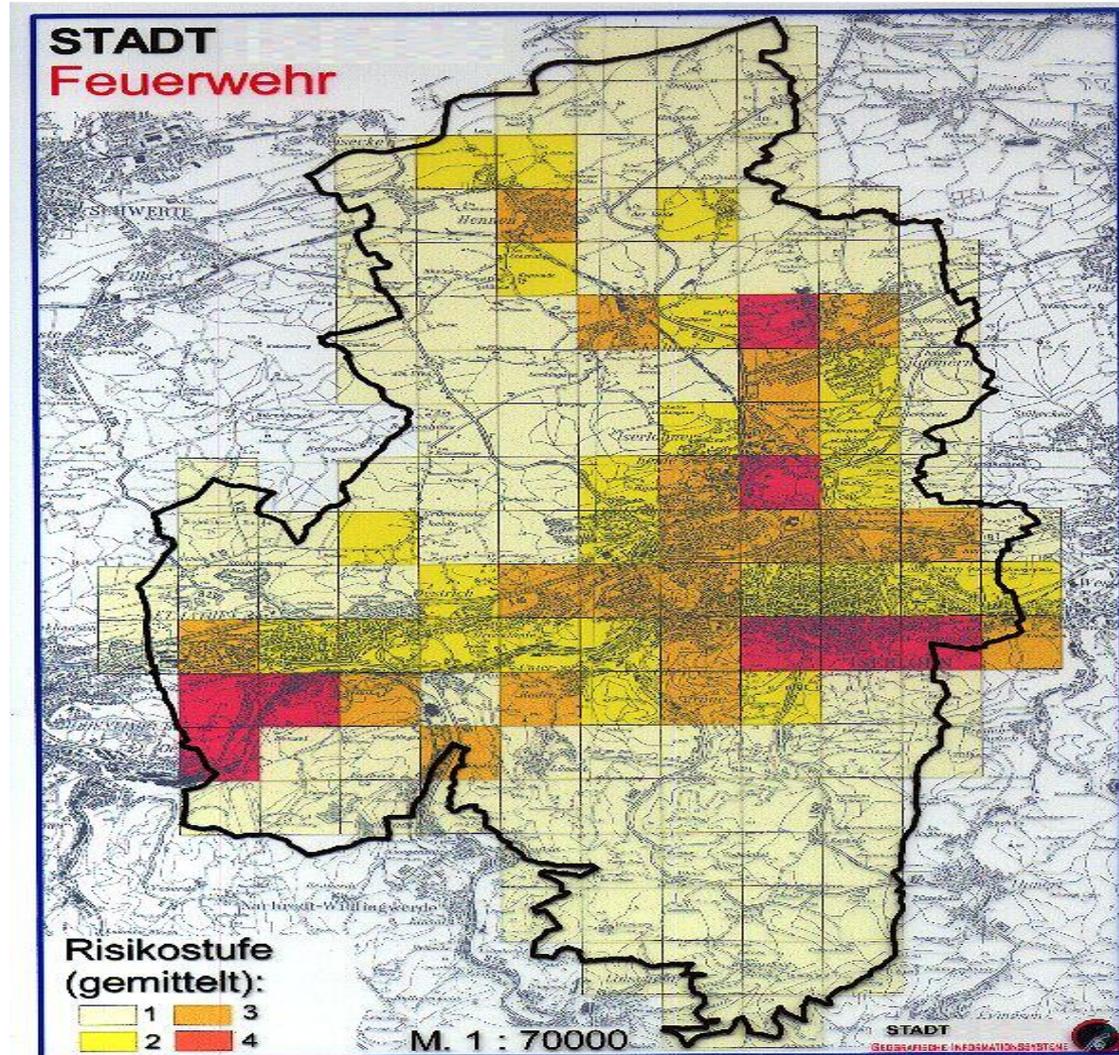


I 2. Schritt: Allgemeine Angaben zur Gemeinde

- **als Text oder Übersichten**
- **brandschutzrelevante Besonderheiten des Gemeindegebietes**
- **zum Beispiel: Gemeindegröße, bebaute Flächen, Wasserflächen, höchster Punkt, Bahnanlagen, ...**

- I 3. Schritt: Darstellung der Verteilung der bemessungsrelevanten Einsätze**
 - **Verteilung der Einsätze der Feuerwehr in letzten 5 Jahren im Gemeindegebiet**
 - **Gemeindekarte – Punkte oder Farbkataster**
 - **Vorbereitung zur Überprüfung des Erreichungsgrades**







- **4. Schritt: Erfassung des Ist-Zustandes der Feuerwehr**
 - **Ausrüstung der einzelnen Standorte**
 - **Personal der einzelnen Standorte**

I 5. Schritt: Ermittlung des Gefährdungspotentiales – allgemeines Risiko

- Allgemeines Risiko – Modell „Kritischer Wohnungsbrand“**
 - Brand 2. oder 3. OG
 - Brand breitet sich weiter aus
 - Treppenraum als erster Rettungsweg verraucht
 - in der Brandwohnung ist noch eine Person
 - rechtzeitige Alarmierung der Feuerwehr



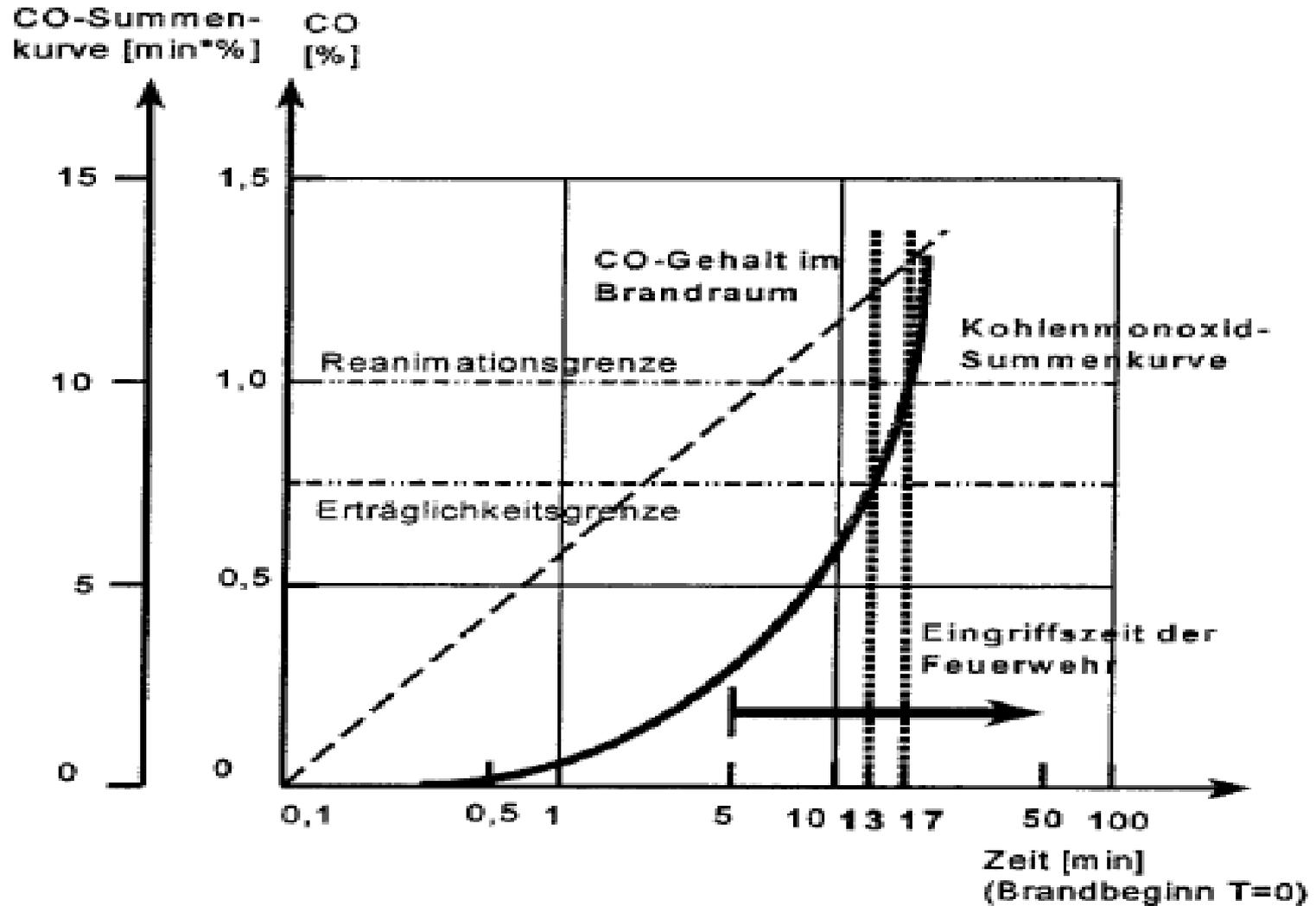
- **mit Grundschutz ist abgesichert**
 - **Standardbrand (Modell)**
 - **Technische Hilfe mit einer einklemmten Person und auslaufendem Kraftstoff**

I 6. Schritt: Ermittlung des Gefährdungspotentiales – besonderes Risiko

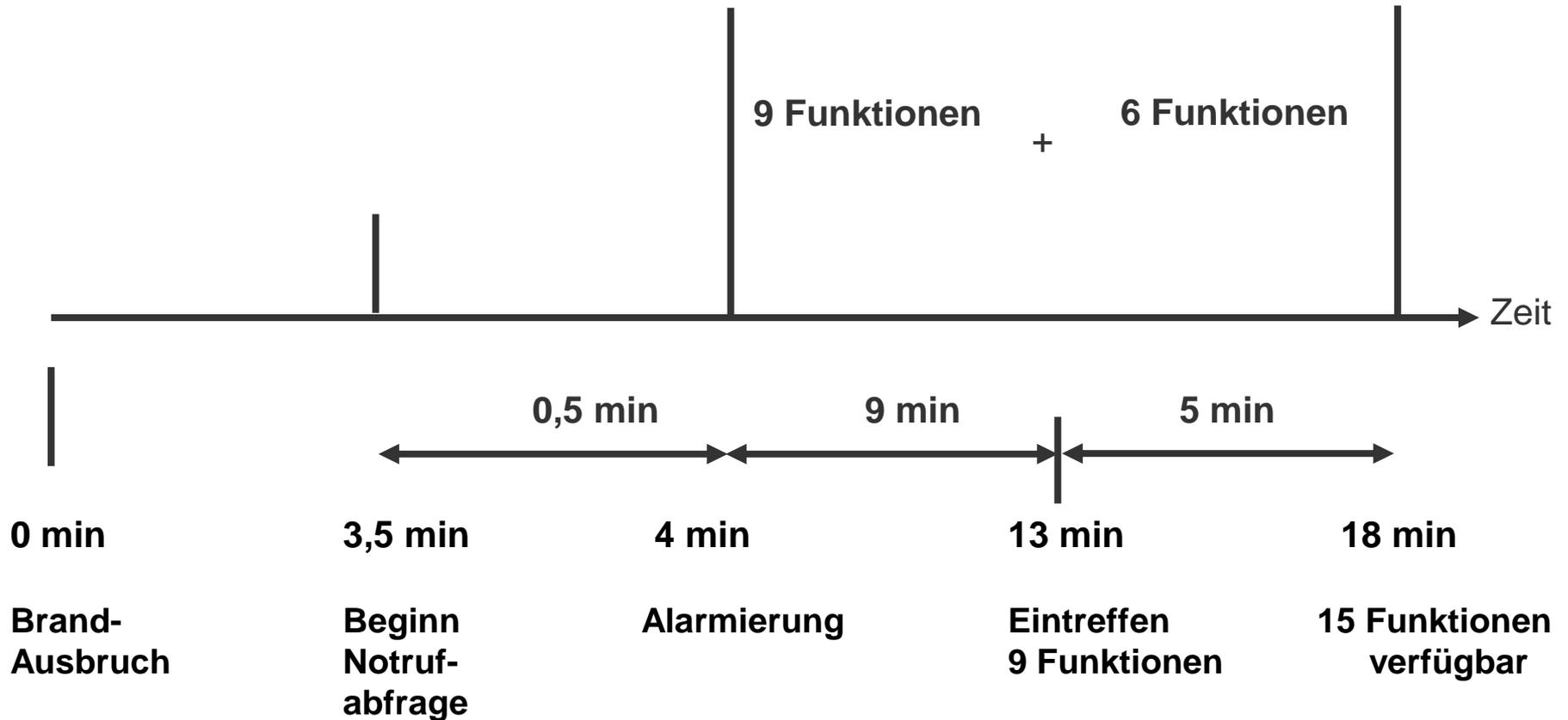
- **die besonderen Risiken**
- **Feststellung der Zusatzausrüstung**
- **Checkliste als Hilfestellung**

I 7. Schritt: Schutzzielfestlegung

- **Zeit, in der Einheiten an der Einsatzstelle eintreffen**
- **in welcher Stärke die Einheiten benötigt werden
(Mindesteinsatzstärke)**
- **in welchem Umfang das Schutzziel erfüllt werden soll**



Der zeitliche Ablauf stellt sich wie folgt dar:





- **Zielsetzung: Erreichungsgrad 90 %**
- **unter 80 % entspricht keiner leistungsfähigen Feuerwehr**
- **nur bemessungsrelevante Einsätze**



- **aus dem besonderen Risiko ergibt sich die Zusatzausrüstung**
 - **Drehleiter**
 - **Rüstwagen**
 - **Gerätewagen Gefahrgut**
 - **Tanklöschfahrzeug**
 - **Schlauchwagen**
 - **...**

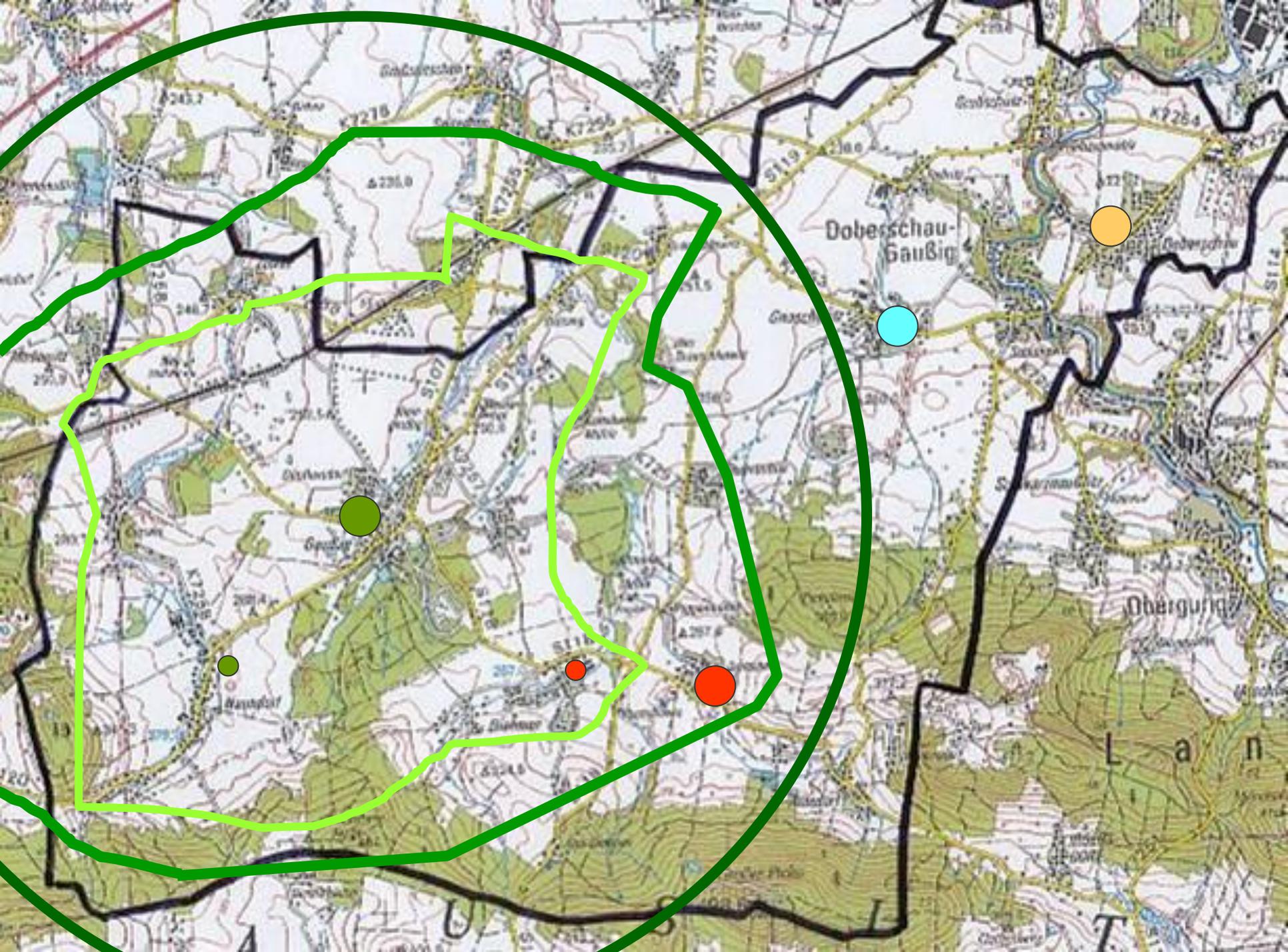


- **nicht für jedes Einzelrisiko muss notwendige Ausrüstung vorgehalten werden**

■ 8. Schritt: Ermittlung der erforderlichen Standorte an Fw-Häusern

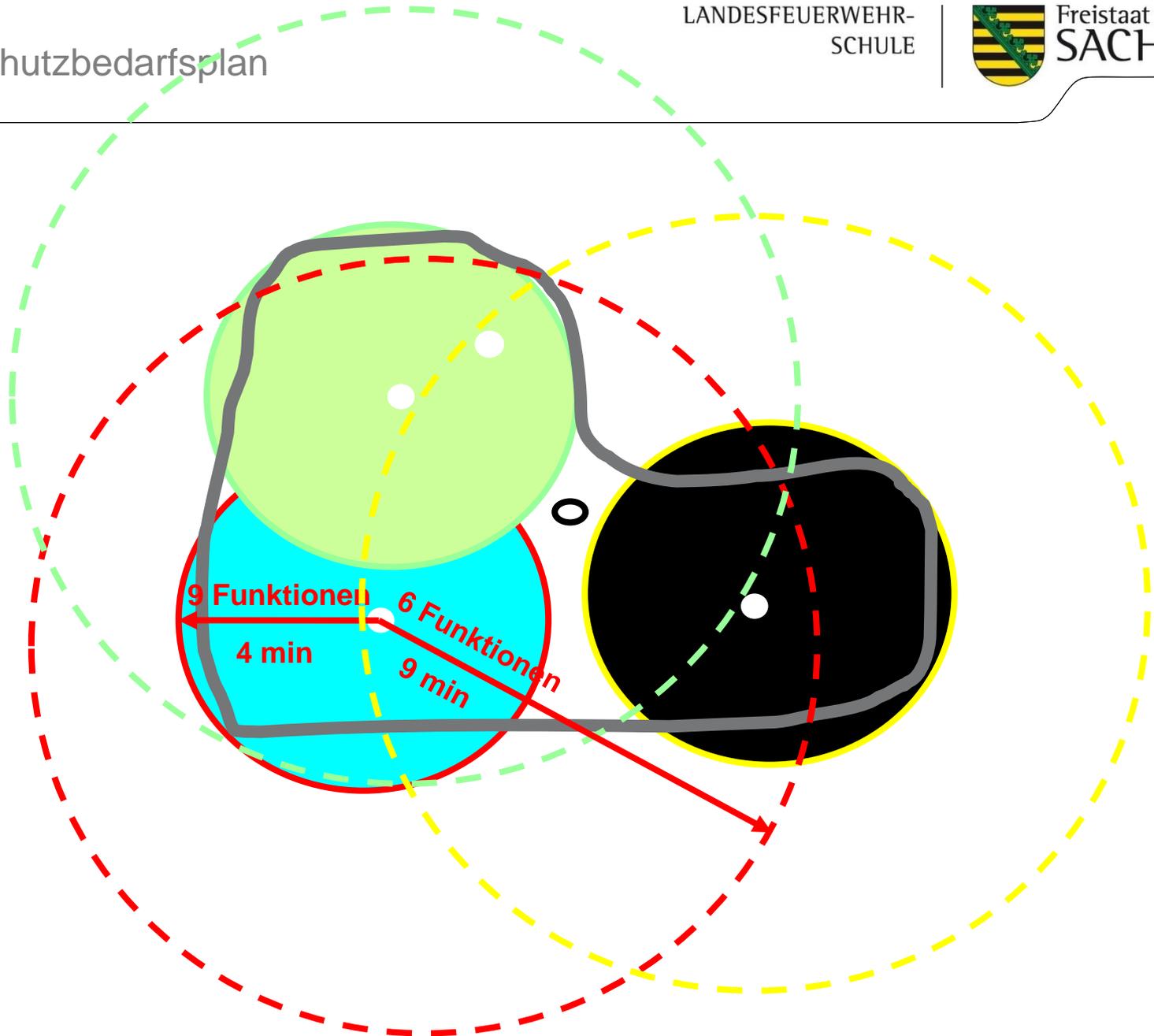
- 9 min. für Ausrücken und Fahrt zur Einsatzstelle
 - Ausrücken BF 1 min
 - Ausrücken FF 5 min

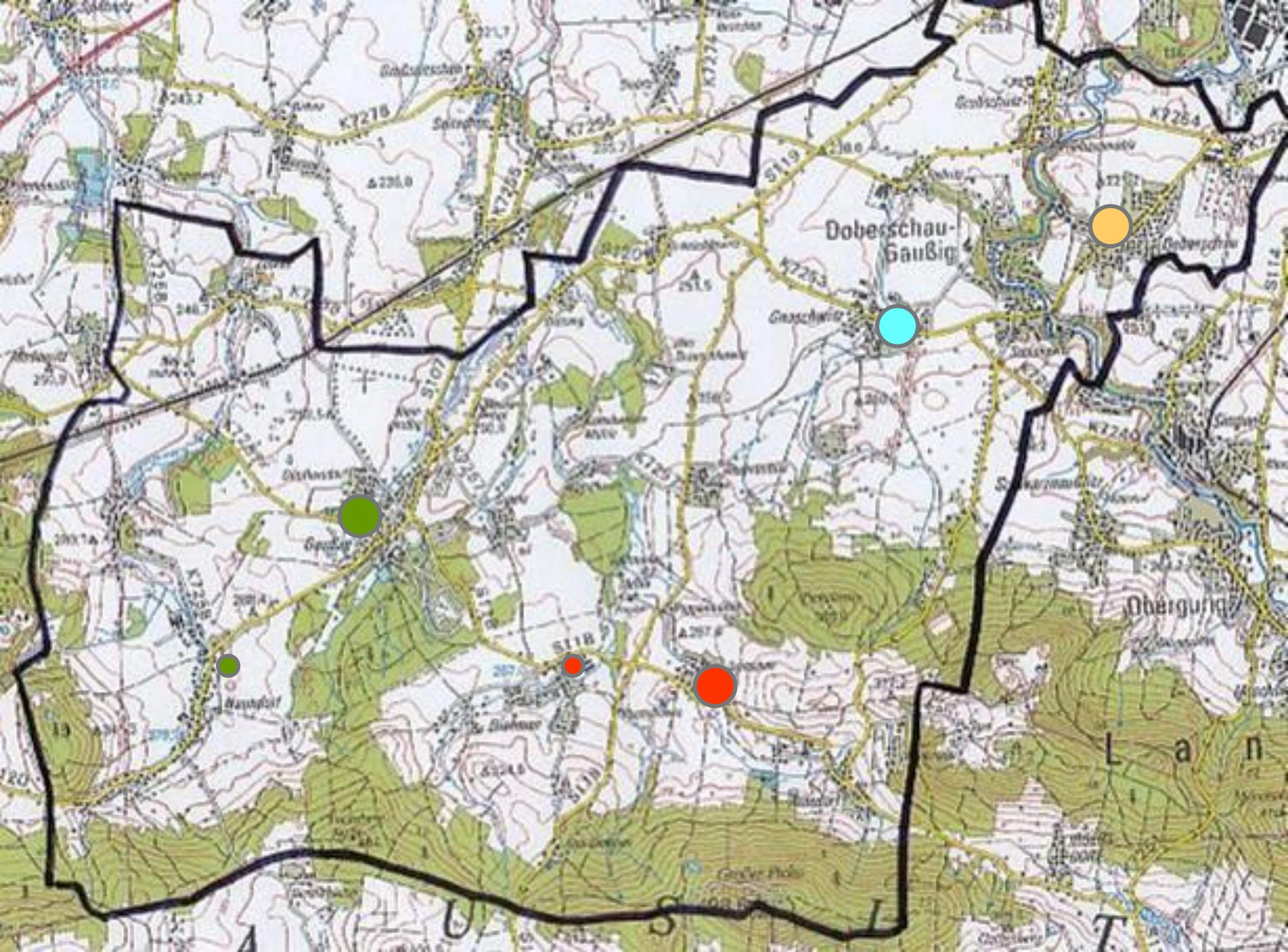
- damit 8 min oder 4 min für Fahrt zur Einsatzstelle

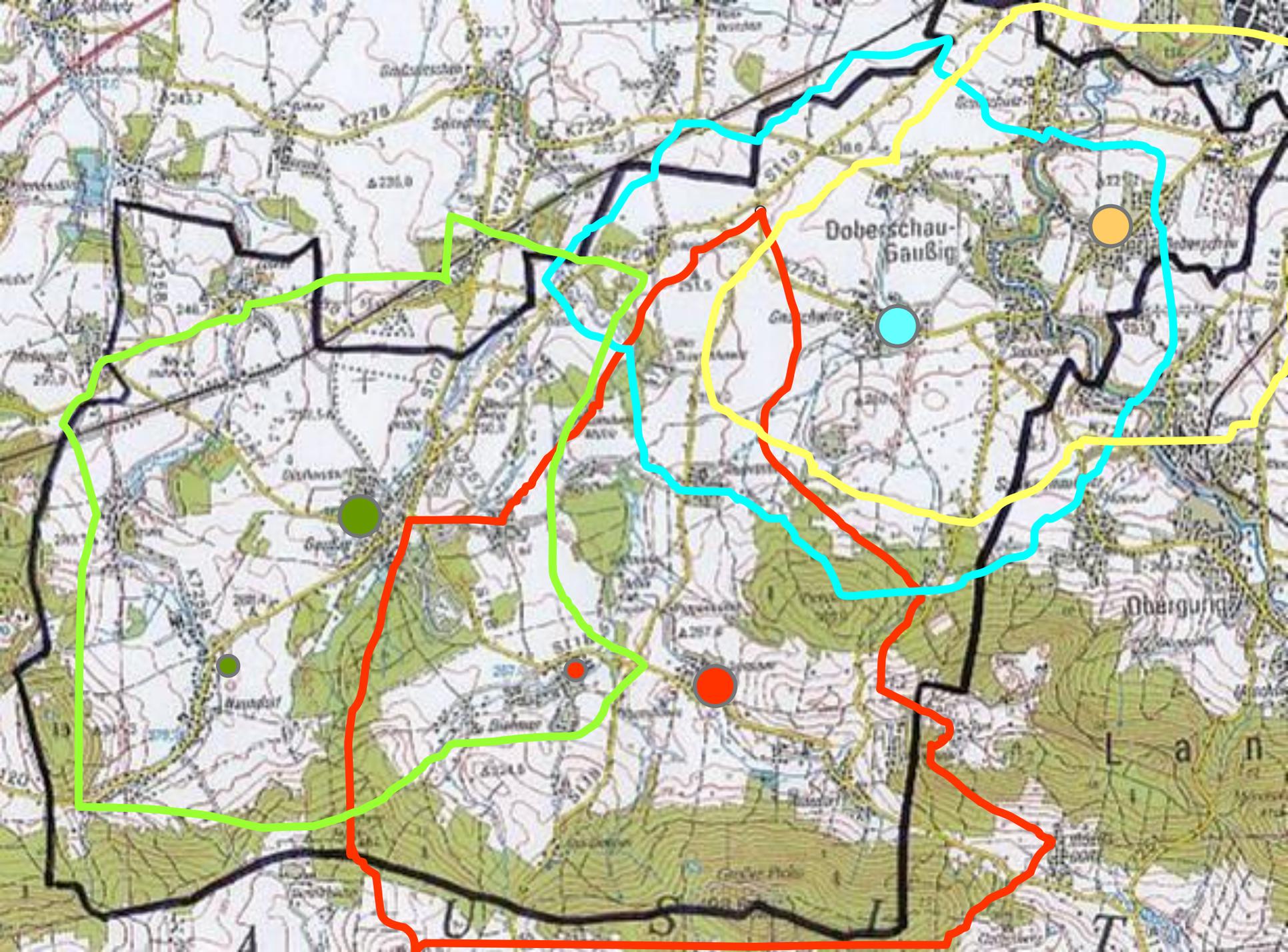




- **erforderliche Anzahl bei geringster Überschneidung der Einsatzbereiche**
- **Beachte: Inanspruchnahme der Feuerwehr der Nachbargemeinde (Vereinbarung)**

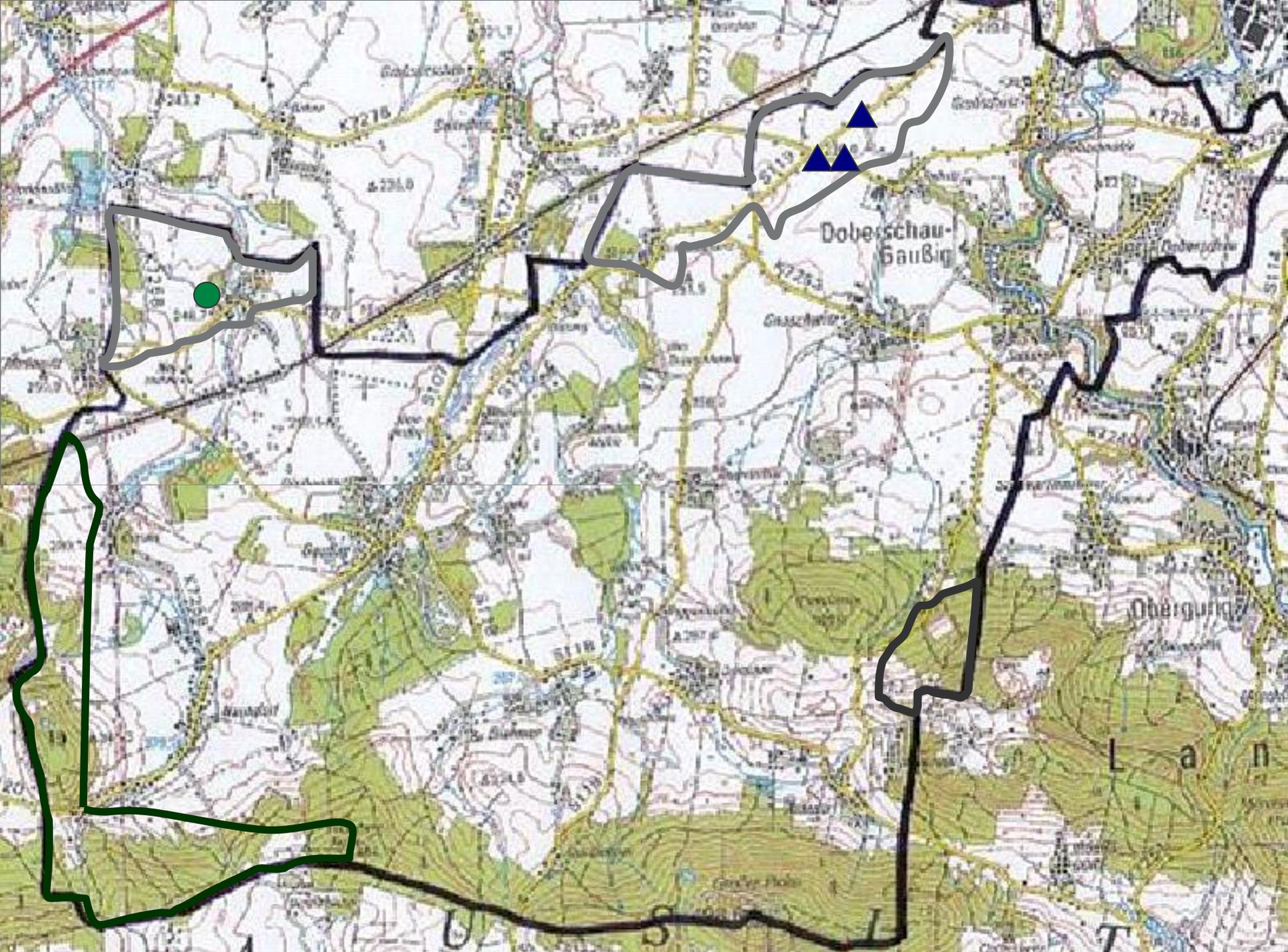








- **8.Schritt: Ermittlung der erforderlichen Standorte an Fw-Häusern**
 - **Kontrolle Zielerreichungsgrad**



- **9. Schritt: Ermittlung der Grundausstattung der Einsatzbereiche**
 - **Löschgruppenfahrzeug**
 - **wenn Bebauung gestattet, auch Tragkraftspritzenfahrzeuge möglich**



- **10. Schritt: Ermittlung der zusätzlichen Ausrüstung der Standorte**
 - **Besonderes Risiko: unzureichende LWV**
 - **TLF und SW**



■ 11. Schritt: Festlegung der notwendigen Personalstruktur

- **Mindeststärke EK = doppelte Anzahl der Sitzplätze (nach Brandschutzbedarfsplan)**
- **Sonderfunktionen**

■ 12. Schritt: Vergleich, Bewertung und Zusammenfassung

- **Maßnahmen**
 - **Ausstattung (Planung der Beschaffung, ...)**
 - **Personal (Planung Lehrgangsbesuch, ...)**
 - **Organisation (Alarm- und Ausrückeordnung überarbeiten, ...)**



I 13. Schritt: Abschluss Brandschutzbedarfsplanung

- **Vorlage und Beschlussfassung bei Gemeinderat**
- **Vorlage bei untere BRK – Behörde**